

so wichtigen Fachzeichenklasse. Herr Kollege Richter erläutert, wie es ihm gerade die grössten Schwierigkeiten bereitet, ganz unvorbereitete Lehrlinge zu unterrichten, die kaum manchmal imstande seien, die allerleichtesten Aufgaben zu erledigen, hingegen sei es eine Freude, den Eifer der weiter Fortgeschrittenen zu unterstützen und ihnen in Theorie und Praxis helfend zur Seite zu stehen. Auf Anregung aus dem Berliner Uhrmacherverein hat Kollege Richter auch theoretischen Unterricht sowie Zeichnen nach gegebenen Massen und Modellen eingeführt, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, der hauptsächlich noch nach Vorlagen arbeiten liess. Aus dem Vortrag konnte man erkennen, mit welchem Eifer und Pflichtgefühl Kollege Richter seiner gewiss nicht leichten Aufgabe gerecht zu werden sucht, und spricht ihm der Vorsitzende sodann den Dank der Versammelten aus, die sich des Vortragenden zu Ehren von ihren Sitzen erheben. Nachdem noch Kollege Gebhardt, Heidrig und Bätge über die Lehrtätigkeit der Pflichtfortbildungsschulen gesprochen, wird beschlossen, den Anregungen Folge zu geben und der Handwerkskammer diese gewünschten Aenderungen vorzuschlagen. Sodann lässt der Vorsitzende eine Kassenpause eintreten, die rege ausgenutzt wird, zur Freude unseres Kassierers Kollegen Schreck.

Nachdem der Vorsitzende die Verhandlungen zu Punkt 5 der Tagesordnung wieder begonnen, spricht er über die Ehrung, die unserem verehrten Ehrenmitglied A. Engelbrecht zur Feier seines 80. Geburtstages zugedacht sind; seine Vorschläge werden angenommen und die dazu nötigen Mittel einstimmig bewilligt. Der Vorsitzende bittet sodann die Mitglieder, im Fall Möbis (dieser lässt in der Stadt in allen Restaurants Reklameschilder aushängen, auf denen die grösste Preisdrückerei getrieben wird!) dafür zu sorgen, dass die Wirte die Schilder wieder entfernen, um so nicht nur uns, sondern auch der Allgemeinheit zu dienen. Kollege Gebhardt regt an, bei den Engrosfirmen dahin vorstellig zu werden, dass dieselben an Nichtselbständige nur gegen schriftliche Bestellung der Chefs Waren und Furnituren abgeben dürfen, ähnlich wie es die Firma Wilh. Müller bereits des längeren tut. Kollege Wolter spricht über den Schaden, der durch die grossen Kataloge der Engrosfirmen mit Preisangabe entsteht, da ja jetzt die Uhrmacherauszeichnung fast keinem ein Geheimnis mehr sei. Kollege Bätge schlägt vor, in brieflicher Form bei den betreffenden Firmen vorstellig zu werden und um möglichstes Entgegenkommen zu bitten; die Versammlung ist damit einverstanden und wird so beschlossen. Es wird sodann noch über den 8 Uhr-Ladenschluss gesprochen und den Ausführungen des Vorsitzenden zugestimmt, der Ausnahmen nur für ganz klare Spezialgeschäfte, am liebsten aber gar keine Ausnahmen bewilligt haben möchte. Herr Kollege Bätge weist sodann noch auf die Lehrlingsvermittlungsstelle des Vereins hin und bittet um Inanspruchnahme und um Zusendung von Bewerbern.

Der Vertrauensmann des Verbandes, Koll. Oelgart, beleuchtet die Verhältnisse im Magdeburger Vereinsleben und erhebt Einspruch gegen die Stellungnahme des Verbandsvorsitzenden, der auf jeden Fall seine Neutralität zu wahren und nicht selbst öffentlich einer Partei beizutreten hätte, weil eben unser Verband freie Vereinigungen und Innungen verbinde und die Ansichten über den Wert der Innungen sehr verschiedene seien. Dem Verbandsvorsitzenden soll in diesem Sinne geschrieben werden, und wird der Antrag hierzu angenommen. Kollege Schreck schneidet noch die fabelhaft schlechte Gläsernumerierung an und bittet am Schlusse seiner Ausführungen, strikt auf richtig gemessene Gläser zu achten und bei falscher Angabe dieselben unbedingt zurückzugeben. Kollege Gebhardt gibt interessante Aufschlüsse über die Art und Weise des Vertriebes seitens der Glasfabriken und findet den Fehler in der von jeder Fabrik selbst vorgenommenen Numerierung, die dann beim Zusammenfluss der Erzeugnisse in der Vertriebszentrale zu dem oben gerügten Missstand führen.

Nachdem der Vorsitzende noch die Fragen, die sich im Fragekasten vorfinden, erledigt hatte, schloss er die sehr interessante Sitzung mit der Bitte um stets so rege Beteiligung bei den einzelnen Punkten, wie es heute der Fall gewesen ist.

I. A.: Jul. Bössenroth, Schriftführer.

Am Mittwoch, den 23. September d. J., früh 9 Uhr, trafen sich die Herren des Vorstandes auf dem Potsdamer Hauptbahnhof, um in Gemeinschaft mit dem Vertrauensmann des Verbandes, Kollegen A. Oelgart, den beiden hiesigen Ehrenmitgliedern unseres Vereins, Herrn Baumgarten und Gohlke, sowie dem Abgesandten der Glashütter Uhrmacherschule, Herrn Richard Lange, die Gratulationsübermittlung unseres Vereins bei unserem verehrten Ehrenmitglied A. Engelbrecht-Potsdam zu seinem 80jährigen Geburtstage vorzunehmen. Mit prächtigen und geschmackvollen Blumenarrangements, sowie dem silbernen Ehrenbecher, der dem Festkind vom Verein der Berliner Uhrmacher gestiftet wurde, trafen wir gleich nach 10 Uhr in der Villa des Herrn Engelbrecht ein, und nachdem sich die drei Redner (die Herren Kollegen Bätge, Oelgart und Rich. Lange) ihres Auftrages erledigt, erwiderte Herr Engelbrecht selbst; er sprach zuerst seinen Dank für die ihm heut erwiesene Ehrung und die herzlichen Gratulationen aus und gibt hieran anschliessend in längerer Rede seinen Gefühlen Ausdruck mit so treffenden Worten, dass jeder von dem lauterem Sinne der Ausführungen überzeugt war, wir konnten uns dem Gefühl nicht entziehen, zu wünschen, dass uns noch oft, noch recht oft solche vorbildliche Männer von der Vorsehung beschert und recht lange in unserer Mitte weilen und für uns tätig sein möchten! Unzählige Briefe, Karten und Telegramme, persönliche Gratulationen, sogar aus dem längst aufgegebenen treuen Kundenkreis, erfreuten das Geburtstagskind, und nachdem der Nestor unseres Vereins, Herr Kollege Baumgarten, bei Tisch dann noch in herzlichen Worten des Geburtstagskinds und auch seines so vortrefflichen Biographen (Herr Kollege Neuhofer, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, zum allergrössten Bedauern des Herrn Engelbrecht) gedacht hatte, überliessen wir den sich immer noch füllenden gastlichen Raum anderen Gratulanten und verabschiedeten uns mit

dem nochmals hier ausgesprochenen Wunsche, Herrn Kollegen A. Engelbrecht auch nach 10 Jahren noch in derselben körperlichen und geistigen Frische und Regsamkeit vorzufinden.

Julius Bössenroth.

Am Dienstag, den 20. Oktober, abends 9 Uhr, findet in den Industrie-Festsälen, Beuthstrasse 19/20, in unserem Vereinszimmer die 240. ordentliche Versammlung statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen werden. Unserem Verein noch nicht angehörende selbständige Kollegen sind desgleichen herzlich willkommen, und werden die Mitglieder dringend ersucht, solche Herren in ihrem Bezirk, die unseren Bestrebungen noch immer fern stehen, aufzusuchen, einzuladen und möglichst zur Sitzung abzuholen, damit die Betreffenden sich dann selbst von der Tätigkeit und dem Streben des Vereins überzeugen können. Aufnahmeformulare, Statuten usw., sind immer in unserer Geschäftsstelle, Kanonierstrasse 40, vom Vorsitzenden, oder aber bei den Bezirksleitern erhältlich. Die Verhandlungen werden jetzt stets präzis 9¹/₄ Uhr beginnen, damit dieselben dann noch vor Mitternacht zu Ende geführt werden können.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Berichtes über die am 22. September stattgehabte Versammlung.
2. Vortrag über den Kleinen Befähigungsnachweis.
3. Vortrag mit Demonstrationen über eine neue, im Bau befindliche Kunstuhr. Referent: Kollege Os. Schulz.
4. Besprechung über die gemeinsame Einreichung von Gesuchen, um die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen zu erhalten.
5. Verschiedenes.
6. Fragekasten.

Um recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten, hauptsächlich wegen der Punkte 2 und 4, die für jeden von uns von grösster Wichtigkeit sind.

Julius Bössenroth, Schriftführer.

Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

Am Sonntag, den 18. Oktober, von nachm. 4 Uhr ab, wird im kleinen Saale des Badehauses, Bismarckstrasse 4, die Generalversammlung abgehalten werden.

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, sowie verschiedene Anträge.

Nach diesem wird das 17. Stiftungsfest in denselben Räumen stattfinden, mit musikalischen und theatralischen Vorträgen, sowie einem Tänzchen. Die werten Mitglieder nebst Angehörigen sind hierzu eingeladen, recht vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

I. A.: J. Hartmann.

Zwangsinnung Meissen.

Donnerstag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Erlanger Hof.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Bericht über die Landesversammlung.
3. Steuerablage.

Mit kollegialem Gruss

R. Andrä, Obermeister.

Uhrmacher-Zwangsinnung Rochlitz i. S.

Unsere diesjährige Herbstversammlung findet Mittwoch, den 21. Oktober, vorm. 11 Uhr, im Gasthof Stadt Leipzig in Rochlitz statt, wozu die geehrten Kollegen gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen. Nach der Versammlung allgemeine Mittagstafel.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Der Kleine Befähigungsnachweis und Bericht darüber.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Obermeisterwahl.
6. Allgemeines.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Freie Innung Zittau-Löbau.

Am 5. Oktober wurde unsere III. Quartalsversammlung in Hirschfelde in Heidrichs Gasthof abgehalten. Besucht war dieselbe von 13 Kollegen, sowie einem Gaste (Herrn Brändler aus Hirschfelde). Der Herr Vorsitzende, Obermeister Klimek-Zittau, eröffnete mit Begrüssungsworten die Sitzung. Im Anschluss hieran teilt der Herr Vorsitzende mit, dass Herr Kollege Alfred Kiessling-Löbau am 3. Oktober sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feierte, und dass ihm seitens der Innung eine Gratulation nebst einem Blumenangebinde übermittelt wurde. Persönlich wurde dem lieben Kollegen der Glückwunsch durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht. Da nun einmal die Innung beim Gratulieren war, so wurde unserem Kassierer, Kollegen Schaaf, der am 5. Oktober seinen 15jährigen Hochzeitstag feierte, gleichfalls der Glückwunsch der Anwesenden zuteil.

Da keine Tagesordnung aufgestellt war, kamen die einzelnen Anliegen der Mitglieder in folgender Reihenfolge zur Erledigung: Die Einladung der Dresdner Kollegen zu der am 8. Oktober stattfindenden Versammlung kommt zur Besprechung. In dieser Angelegenheit macht Kollege Säuberlich die Mitteilung, dass er nach Dresden fahren wolle, und entbietet sich, bei nächster Gelegenheit Bericht darüber zu erstatten.